

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1925**

55 (7.5.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-879944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-879944)

# Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Im Falle von unverschuldeten Betriebsstörungen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises  
Leitung: H. Sirtl. Druck und Verlag von E. Sirtl.



Anzeigenannahme bis spätestens Montag, Mittwoch, Freitag vor-  
mittags 9 Uhr. Größere Anzeigen tags vorher erbeten.  
Bei gerichtlicher Klage, Konkursverfahren usw. wird etwa bewilligter  
Rabatt hinsichtlich.

Preis Nr. 90. Der Bezugspreis beträgt mit der Beilage „Heimat und Welt“ für den Monat 1,10 M.-Mark ausschließlich Postbestellgeb. Schließjahr 10.  
Anzeigenpreise: Die einspaltige Korpuszeile oder deren Raum 15 S., Familienanzeigen 10 S., auswärtig 20 S., Reklamezeile 50 S.

Nr. 55.

Elsfleth, Donnerstag, den 7. Mai

1925.

## Tages-Beizer.

(7. Mai).  
Aufgang: 4 Uhr 20 Min.  
Untergang: 7 Uhr 34 Min.

Sonnwässer:  
1 Uhr 35 Min. Vorm. — 1 Uhr 57 Min. Nm.

## Chronik des Tages.

— Reichstagspräsident Lohse ist mit dem Flugzeug in München eingetroffen, um an der Einweihung des Deutschen Museums teilzunehmen.  
— Das Reichskabinett hat in seiner letzten Sitzung die Beschlüsse in ihren wesentlichen Teilen durchberaten.  
— Der neuernannte amerikanische Botschafter Houghton hat in London eine viel beachtete Rede gehalten.  
— Der Gouverneur der Bank von Frankreich, Monnaie, ist zurückgetreten.

## Das Land der Qualitäten.

Es ist jetzt bald ein halbes Jahrhundert her, daß der deutsche Reichstagspräsident für die Weltausstellung von Chicago über viele dortige deutsche Industrieunternehmen das Urteil abgab: „Billig und schlecht“. Diese Kritik war vielleicht in einer schärfen Tonart abgegeben, als unbedingt notwendig war, aber das schadet nichts, sie half. Im nächsten Jahrzehnt nahm die deutsche industrielle Fabrikation einen starken Aufschwung. Vor 1914 stand die deutsche Industrie, obwohl die Zeit im allgemeinen im Zeichen der politischen Unsicherheit sich befand, recht hoch. Nach dem Kriege und nach der Wertentwertung handelte es sich nun darum, aus den Jahren der nicht normalen Lage wieder in einen normalen Zustand hinein zu gelangen.

Alle Länder wollen nach der großen Krisis wieder auf einen neuen Grund kommen und so viel wie möglich produzieren, und sie sind daher bestrebt, fremde Konkurrenz aus ihren Gebieten so viel wie möglich fern zu halten. Damit aber nicht genug suchen sich verschiedene kleine Staaten mit ihren Nachbarn zu Wirtschaftsgemeinschaften zu vereinen, um ihren eigenen Absatz zu vergrößern und doch den ausländischen Wettbewerb fern zu halten. Die Masse soll es bringen. Dieser amerikanische Geschäftsgrundsatz ist gewiß ein recht lobenswerter, aber er macht noch nicht alles. Nach dem Feldzuge war man vielfach wieder zu der Parole „Billig und schlecht“ übergegangen oder hatte wegen Mangels an geeignetem Rohmaterial dazu übergehen müssen, und auf diese Massen- und Billigware hat man sich auch heute noch vielfach eingestellt.

Aber damit ist nicht mehr durchzukommen, in den einzelnen Ländern sucht man Fabriate, die für diese Etagen, Gewohnheiten, klimatischen und Bodenverhältnisse passen, und sucht sich auch nach Qualitätsware um. In Spezialfabriken steht Deutschland vielleicht noch nicht völlig wieder oben, aber es kann in die erste Reihe treten, wenn es wieder Produktionsfreiheit hat. In Qualitätsartikeln leisten wir in mancherlei Branchen schon wieder recht Gutes, und wir sind auf dem Wege, zu hervorragenden Leistungen zu gelangen. Wir wollen nicht behaupten, daß keine Konkurrenz an uns heranreichen könnte, aber nicht jeder Industrie liegt die spezielle und sorgsame Ausarbeitung ihrer Produkte, sie hat auch das geschulte und verständnisvolle Personal, dem daran gelegen ist, ihren Erzeugnissen eine eigene und charakteristische Note zu geben.

Deutschland ist heute ein Land der Qualitätsarbeit, und es besteht kein Grund, weshalb wir nicht das Land der Qualitätsarbeit werden sollten. In die Stelle des „Billig und schlecht“ ist der Grundsatz „Gut und preiswürdig“ getreten, und dieses Motto wird sich immer mehr durchsetzen. Die Vornehmsten der Fabrikat nach seinen Herkunftslande zu bewerten, ist im Schwunde begriffen, die Qualität läßt Wasser und Marke in den Vordergrund treten, und danach richten sich die Kunden.

## Amerikas Friedensmahnung.

Eine Rede des Botschafters Houghton.

Auf dem historischen Esplanade des Londoner Parlaments hielt der neuernannte amerikanische Botschafter Houghton, der bis vor kurzem den Deutschen Botschafterposten inne hatte, eine politische hochinteressante Rede. Der Botschafter hob zunächst die bestehenden Beziehungen zwischen den angelsächsischen Völkern hervor und ging dann sofort zu den allgemeinen europäischen Fragen über.

Houghton betonte mit großem Nachdruck die Verbindung des amerikanischen Volkes mit dem Wiederaufbau Europas und äußerte seine Befriedigung darüber, daß

man der materiellen Fortschritt zwar langsam, aber mit Sicherheit vollzogen habe. Aber die Schwierigkeiten, die noch überwinden werden müßten, seien fast ebenso groß wie die Schwierigkeiten, die bereits überwunden seien. Vor allem gehöre dazu eine Änderung der Geistesverfassung.

Vertrauen ist das Bindemittel, das die Zivilisation zusammenfasse. Als die Amerikaner durch Eingabe ihrer Ersparnisse den Völkern Mitteleuropas die Möglichkeit gegeben hätten, die Arbeit wieder aufzunehmen, hätten sie dies getan, weil sie gewußt hätten, daß die wirtschaftliche Tätigkeit Europas nur auf diese Weise wiederhergestellt werden könne. Natürlich seien die Amerikaner der Ansicht, daß diejenigen, die so sehr unter dem Kriege gelitten hätten, eine Regelung suchen würden, die, soweit dies nur möglich sei, nicht Bedingungen enthalten dürfe, die direkt zum Kriege führten. Zu diesem Zwecke und in diesem Geiste habe Amerika gehandelt. Der Botschafter fuhr fort:

Aber wir haben niemals vergessen, daß es Grenzen gibt, über die wir nicht hinausgehen können. Das volle Maß der amerikanischen Hilfe kann nur verlangt werden, wenn das amerikanische Volk sicher ist, daß die Zeit der zersetzenden Methoden in der Politik vorüber ist, und daß die Zeit für einen friedlichen Aufbau gekommen ist. Das amerikanische Volk freut sich, ob diese Zeit tatsächlich gekommen ist, und diese Frage kann es heute nicht beantworten. Die Antwort muß von den Völkern Europas kommen, die allein eine Entscheidung treffen können. Wenn die Antwort auf Frieden lautet, dann können Sie sicher sein, daß Amerika mit aller Kraft Unterstützung beisteht wird. Wenn aber diese Antwort weiterhin unklar und zweideutig ist, dann fürchte ich, daß die jetzt erforderten Hilfsmaßnahmen unverbessert aufhören müssen.“

Houghton fügte hinzu, Amerika könne nur denjenigen helfen, die versuchen, sich selbst zu helfen. Indem er dies sagte, dachte er nicht an irgendeine besondere Nation, sondern ganz allgemein an die Lage, in die die Völker verwickelt seien. Das amerikanische Volk habe nicht die Absicht, sich in die Lösung dieser Fragen einzumischen. Es verzichte daher darauf, Ratschläge zu erteilen, aber er könne versichern:

Amerika hoffe nicht nur, sondern bete darum, daß bald ein Frieden zustandekomme möge, nicht ein Frieden, der durch die Gewalt herbeigeführt werde, und der daher nur der Vorläufer eines neuen Krieges sein könne, sondern ein Frieden, der alle Wertmale der Dauer in sich trage, ein Frieden, der die moralische Unterfütterung der ganzen Menschheit verleihe und erhalten werde, weil er gerecht sei. Ein solcher Frieden müsse nach amerikanischer Auffassung darauf aufgebaut sein, daß alle Beteiligten es ehrlich meinen. Friede schließen, heiße wagen, Vertrauen zu haben.

Die Rede Houghtons, die auf die Versammlung einen ungeheuren Eindruck machte, wird in englischen Regierungskreisen als eine maßvolle Stimmung zu Gunsten einer baldigen umfassenden Befriedigung Europas angesehen. Unter den Zuhörern befanden sich u. a. der Herzog von York, Premierminister Baldwin mit mehreren Ministern, der deutsche Botschafter Schamer und etwa 400 andere Gäste.

## Die Rentebank-Kreditanstalt.

Kredithilfe für die Landwirtschaft.

Die Reichsregierung hat den schon seit langem angekündigten Gesetzentwurf über die Errichtung der Rentebank-Kreditanstalt nunmehr dem Reichstag zugehen lassen. Es handelt sich um die Errichtung des bereits in den Dames-Gesetzes vorgesehenen zentralen landwirtschaftlichen Kreditinstituts.

Die Rentebank-Kreditanstalt hat die Aufgabe, die Landwirtschaft mit Realkredit, mit Meliorations- und Siedlungskredit sowie mit Personalkredit zu versorgen, mit letzterem für eine bestimmte Uebergangszeit, die in der Sezung bis Ende 1931 bemessen ist. Zur Kreditgewährung dienen die Eigenmittel der Rentebank-Kreditanstalt, die erstmalig mit den hierzu verfügbaren, aus Grundschuldzinsen und Darlehenszinsen erwachsenen Mitteln der Deutschen Rentebank (200 Millionen Mark) ausgestattet wird, und der laufend der den Betrag von 60 Millionen Mark überschneidende Teil der jährlichen Rentebank-Grundschuldzinsen bis zum Betrage von 25 Millionen Mark jährlich für die auf etwa 7 Jahre bemessene Dauer der Liquidation der Rentebank-Helene ausfließen soll. Dieses Eigenkapital der Rentebank-Kreditanstalt soll gleichzeitig als Unterlage dafür dienen, durch Ausgabe von Schuldverschreibungen im Ausland langfristigen Auslandskredit zwecks Gewährung von Realkredit heranzuziehen. Die Finanzplanung des offenen Geldmarktes durch Aufnahme von kurzfristigen Geldern soll nicht erfolgen.

Die Rentebank-Kreditanstalt soll nicht unmittel-

bar mit den kreditnehmenden Landwirtschaften in Verbindung treten, sondern lediglich die den Landwirtschaft vorliegenden Kreditinstitute mit Kreditmitteln versehen. Die

## Weiterleitung der Realkredite

erfolgt an die von Realkredit tragenden Institute öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Natur (Banken, Sparkassen, öffentliche Banken, Sparkassen). Die für die Deutsche Rentenbank bestimmten Grundschulden sollen nicht auf die Rentebank-Kreditanstalt übergehen, sondern mit der Beendigung der Liquidation der Rentebank erlöschen.

Für die Landwirtschaft, die nach den Dames-Gesetzen die Lasten der Liquidierung und Einziehung der Rentebank-Helene im Wege der Verzinsung der Rentebank-Grundschulden auf sich genommen hat, und die infolge von Steuererud, Wagnis und der ungleichen Entwicklung der Betriebsmittelpreise und der Erzeugnispreise in den letzten 1½ Jahren mit einer sehr erheblichen schwebenden Schuld belastet ist, soll durch die Errichtung der Rentebank-Kreditanstalt ein Weg eröffnet werden, den laufenden Kreditbedarf durch Gewährung von Personalkredit zu erleichtern und einen Teil der schwebenden Schuld durch Finanzplanung von langfristigen Auslandskredit in langfristigen Realkredit zu überführen.

## Duisburg und Düsseldorf.

Kriegsgebiete des Sanctionsgebietes gleichzeitig mit der Ruhräumung?

Zwischen den beiden Oberbürgermeistern von Duisburg und Düsseldorf hat eine Besprechung über wichtige kommunale Fragen stattgefunden, in der auch die Notwendigkeit der Räumung des Sanctionsgebietes mit allem Nachdruck betont wurde.

Dabei hob besonders Oberbürgermeister Dr. Fares hervor, was auch neutrale Stimmen bereits wiederholt festgestellt haben, daß

## die Notstände durchaus klar

sei. Als damals die Verhandlungen um die Räumung des Ruhrgebietes geführt wurden, wurde von der deutschen Delegation unter Führung des Reichszuglers Marx vor allen Dingen die Notwendigkeit betont, daß das Sanctionsgebiet, die Städte Düsseldorf und Duisburg gleichzeitig mit dem Ruhrgebiet geräumt werden müßten. Es haben Verhandlungen über diesen Punkt stattgefunden. Dabei ist von dem französischen Ministerpräsidenten Herriot und dem belgischen Ministerpräsidenten Thunis im Namen ihrer Regierungen in rechtsverbindlicher Form erklärt worden, daß diese Regierungen sich zu ihrem Teile nicht beugen werden, daß die im Frühjahr 1921 besetzten rechtsrheinischen Gebiete gleichzeitig mit dem Ruhrgebiet geräumt werden. Der britische Premierminister hat bei dieser Gelegenheit den Standpunkt der britischen Regierung dahin festgelegt, daß die Gründe für die Besetzung des Sanctionsgebietes längt fortzulaufen seien, und daß die britische Regierung daher für eine sofortige Räumung eintrete.

Nach diesen formellen Erklärungen steht außer Zweifel, daß die Räumung des Sanctionsgebietes gleichzeitig mit der Räumung des Ruhrgebietes, also spätestens am 16. August d. Js. erfolgen muß.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 6. Mai 1925.

Der ehemalige Kronprinz des Deutschen Reiches vollendet am 6. Mai auf Schloß Döls sein 43. Lebensjahr.

Die deutsche nationale Reichstagsabgeordnete Margarete Behm, die bekannte Wortführerin für die Heimarbeiterrinnen, feierte ihren 65. Geburtstag.

## Warmats Gespräche mit Sachsen.

Der vom sächsischen Landtag eingeleitete parlamentarische Ausschuss zur Untersuchung der von der sächsischen Regierung mit der Warmatgesellschaft, „Amexima“ unternehmenen Gespräche hat als ersten Zeugen den Ministerdirektor Dr. v. Hübel benannt, der zur Zeit der Warmatgesellschaft des sächsischen Wirtschaftsausschusses angehörte. Der Zeuge behauptete u. a., daß man zuerst Geschäftsverbindungen mit einer Hamburger Firma gehabt hätte, die damals aufgegeben worden wären, nachdem der Privatsekretär des früheren Wirtschaftsministers, Schwarz, ein ehemaliger Konsumbeamter krankte, die Verbindung mit Warmat hergestellt hatte. Die ersten beiden Lieferungen Warmats an den sächsischen Staat waren in jeder Weise einwandfrei, jedoch bei den anderen Gesprächen der Staat ganz kolossalen Verlust erlitten. Zudem waren die Waren, die hinsichtlich Speck sein sollten, uralt und vollständig rancio, so daß sie für menschlichen Genuss ungeeignet waren. Vor dem Abschluß der dritten Lieferung hatte der preussische Landrat v. Hoffow, der auf einer Urlaubreise in Dresden war, privatim vor Warmat genannt. Trotzdem wurde die dritte Lieferung abgeschlossen und auch noch die





**Gardinen**  
D. G. Baumeister.

Elsfleth. Stellmacher **Karl Stober** in Elsfleth will sein an der **Steinstraße** belegenes **Geschäftshaus** auf mehrere Jahre vermieten. Stober ist auch bereit, das ganze Grundstück zu verkaufen.  
Respektanten wollen sich umgehend mit mir in Verbindung setzen.  
**Chr. Schröder, Aukt.**

**Schrankspitzen**  
10 Meter nur 20 Pfg.,  
**Schrankpapier**, blau, weiß,  
**Heftzwecken** usw., billig.  
**Bargmann's Buchhandlung,**  
Peterstraße.

**Steppdecken**  
D. G. Baumeister.

**Briefpapier in Mappen, schöne neue Muster, Mappe 10 Pf., 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf.**

Wäsche-Klammern, Würfelpackung . . . 50 Pf.  
Sibol, Nr. 5=15 Pf., Nr. 3=30 Pf., Nr. 2=50 Pf.  
Bade-Seife . . . 25 Pf., 30 Pf.  
Toilette-Seife, Niesen-Stücke . . . 45 Pf.  
Watten-Kugeln, Paket . . . 5 Pf.

Veilchen-Brillantine, feine Haarpomade . . . 40 Pf.  
Birnen-Wasser, Flasche . . . 1 Mk., 2 Mk.  
Parfume, Probierbüchlein . . . 30 Pf.  
Kinderflaschen . . . 15 Pf.  
Schmürbänder, 3 Paar 20 Pf. und 1 Paar . . . 10 Pf.

**Gelegenheitskauf:** Schrubber und 2 Abfeißbürsten, zusammen . . . 50 Pf.  
1 Schneidebrett, fleischhammer, Kartoffelstampfer, zuf. . . 50 Pf.  
3 Schneidebretter, verschiedene Größen, zusammen . . . 50 Pf.

**Trumpf-Diegestühle, 3,75 Mk., 6,50 Mk., 12 Mk. Garten-Stühle, Veranda-Stühle.**  
Einen Kasten Zinkeimer, 30 cm Durchmesser, Stück 1,50 Mk.

**Kinder-Gartengeräte:** Schüsseln und Harken, 30 Pf., 60 Pf., Sandlöffel, 10 Pf., 20 Pf.  
**Grammophon-Nadeln, 6 verschiedene Sorten.**

# Kaufhaus Kunkel.

## Stadtmagistrat.

Elsfleth, den 6. Mai 1925.  
Auf die Vorschriften über das **polizeiliche Meldewesen** wird hingewiesen. Zugang und Umzug sind innerhalb 3 Tagen nach dem Zu- oder Umzug zu melden, die Abmeldung nach auswärts verziehender Personen hat innerhalb der letzten 3 Tage vor dem Fortzuge zu erfolgen.  
G l e r s.

## Moorriemer Kanalacht.

Die Schanung des Kanals findet statt am **Dienstag, dem 12. Mai**. Bis dahin sind Feuerungen, Stroh-, Heckbäume und Föhlen in guten schaufreien Stand zu bringen.  
Mängel werden gebührend und auf Kosten der Säumigen hergestellt.  
Die **Geschworenen:** Böbken, Hayen.

## Hausverkauf.

Unter meiner Nachweisung steht ein bei Elsfleth vorzüglich belegenes **neues Haus mit Garten** zum Verkaufe. In dem Hause wird zur Zeit ein Geschäft betrieben. Das Haus ist vorzüglich in Ordnung. Dasselbe eignet sich auch sehr für einen Privatmann. Die Bedingungen sind günstig.  
Liebhaber bitte ich, sich sogleich mit mir in Verbindung zu setzen.  
Elsfleth. **B. Gloystein, Aukt.**

## Elsfleth. Geislers Hotel „Zum Großherzog“. Elsfleth.

Sonntag, den 10. Mai, im Saal  
**erster feiner Dielen-Tanz-Abend**  
ohne Künstlerspiele. — Kein Tanz-Abonnement.  
Eintritt für Herren 1 Mark, Damen 50 Pfennig incl. Garderobe  
— Anfang 6 Uhr. —  
**Ernst Geisler.**  
Empfehle meinen neuingerichteten Garten.

## Neuenfelde bei Elsfleth. Gastwirtschaftseröffnung.

Den geehrten Einwohnern von **Neuenfelde und Umgegend** zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage die frühere Schnare'sche Wirtschaft wieder eröffne.  
Hochachtungsvoll

**Hinr. Meyer.**

**Damenwäsche**  
D. G. Baumeister.

Sonntag nachmittag von 4 Uhr an  
**frisches Schweinefleisch,**  
Pfund 90 s und 1 M.  
Vorherige Bestellungen erwünscht.  
**Georg Hoes, Oberrege 19.**

## Zwangsversteigerung.

Freitag, den 8. Mai 1925, nachmittags 2 Uhr, gelangen im „Tivoliale“:  
**4 neue Stühle mit Ledersitz**  
gegen Barzahlung zur Versteigerung.  
Elsfleth, den 6. Mai 1925.  
**Scheffler,**  
Obergerichtsvollzieher.

## Elsfleth. Habe Kapitalien auf erste Hypothek langfristig zu belegen.

**Chr. Schröder, Aukt.**  
Habe mich als selbstständiger  
**Maler**  
etabliert. Sauberste Ausführung aller Arbeiten, prompte Erledigung, billigste Preise.  
**Franz Sauer, Maler,**  
Deichstraße 14.



## Bersammlung

am **Sonabend, dem 9. Mai,** abends 8 1/2 Uhr, in **Tiekens Gasthaus** in **Vienen.**  
Zahlreiches und pünktliches Erscheinen sehr erwünscht.  
Der Vorstand.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Freitag, den 8. Mai, abends 8 1/2 Uhr:  
**Bersammlung**  
in **Stövers Gasthof.**

1. Aufnahme neuer Mitglieder.  
2. Wichtige Besprechungen.  
Der Vorstand.

## Großer Hühnerstall

mit überdachtem Auslauf zu verkaufen.  
**Koopmann, Deichstraße 32.**

## Segelclub Weserstrand (e.V.)

Freitag abends 8 1/2 Uhr: **Bersprechung** der Bootswarte und Schiffer.

## Befonders preiswertes Angebot

in  
**Damen-Mänteln**  
von 9,50 an  
**Wash-Kleidern** . von 5,50 an  
**Kasak-Blousen** . von 2,75 an  
**Costüm-Röcken** . von 3,25 an  
**Sportwesten** . . . von 7,75 an

## Washstoffe

**Dirndel-Stoffe** | baumm. Mouffeline  
**Trachten-Stoffe** | Wollmouffeline  
**D. G. Baumeister.**

## Für Lebens-Haftpflicht-Unfall-Versicherungen

empfehlen sich die Benutzung der gemeinnützigen staatlichen Landes-einrichtung. Günstige Vertragsätze. Prospekte kostenlos.  
Nähere Auskunft durch die **Elsflether Sparkasse, Zweigstelle der Landes-Sparkasse zu Oldenburg** in Elsfleth und durch **Auktionator Richard Jungmann** in Elsfleth.  
**Oeffentliche Lebensversicherungsanstalt,**  
Oldenburg, Gottorffstr. 8.

## Tivoli-Lichtspiele.

Am **Freitag** und **Sonabend:**  
Der große **Foy-Film**  
**Am Kinde gesündigt.**  
Hauptdarstellerin **Mary Carr**, bekannt aus dem Film „Mutter“  
Ein Film, den jeder gesehen haben muß, den seinerzeit „Mutter“ entzückt und begeistert hat! Das Herz jeder Frau wird höher schlagen, das Herz jeder Mutter wird bebend, das Herz jedes Kindes wird gepakt werden. . . so unendlich menschlich ist dieser Film. Nur eine verhärtete Seele kann diesen Film sehen und ungerührt von dannen gehen!!!  
**Der Kerl vom Steueramt.**  
Foy-Grotteske in 2 Akten.  
— Für Jugendliche zugelassen. —  
Sonntag keine Vorstellung.

**Tapeten**  
in allen Preislagen, vorrätig.  
**B. Putscher.**

**Damenstrümpfe**  
D. G. Baumeister.